

540 000 qkm des Deutschen Reiches den 146. Teil und nimmt unter dessen 26 Staaten an Flächeninhalt die 10. Stelle ein. Die Einwohnerzahl beträgt (nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910) rund 495 000, d. h. von den 65 Millionen Bewohnern des Deutschen Reiches den 131. Teil. Die Volksdichtigkeit ist 135 auf 1 qkm, d. h. sie geht über den Durchschnitt der des Deutschen Reiches (120 auf 1 qkm) etwas hinaus.

§ 2. Bewässerung und Bodenform im Überblick.

1. **Bewässerung.** Um uns innerhalb der mannigfaltig gestalteten Bodenfläche unsers Landes zurechtzufinden, nehmen wir die Flüsse, von denen sie durchfurcht wird, zu Richtlinien. (Abb. 1.) Der größte Teil gehört zum Stromgebiet der Weser. Sie ist die Westgrenze; ihr wichtigster Nebenfluß, die Aller, bildet die Ostgrenze unsers Landes.

Zur Aller gehören folgende Zuflüsse:

- 1) die Leine mit Ilme, Saale, Haller L.,
Rhume (zu ihr Hahle L., Ober-Sieber, Söse r.) } r.;
Zunnerste (zu ihr Rette und Lamme l.)
- 2) die Fulse mit Aue (Erse) r.;
- 3) die Oker mit Nadau, Eder, Ilse, Altenau, Schunter-Wabe r.

Ein kleinerer sö. und ö. Teil ist zum Stromgebiet der Elbe gehörig, und zwar durch

- 1) die Bode mit Selse r., Holtemme l. (die Bode fließt zum Elbnebenfluß Saale);
- 2) die Ohre.

Der künstlich angelegte Schiffgraben verbindet das Gebiet der Weser mit dem der Elbe.

2. **Übersicht der Bodenformen.** Durchwandern wir das Land Braunschweig, indem wir etwa dem Okerlaufe folgen, von N. nach S., so treten uns dreierlei Bodenformen entgegen: Tiefebene, Hügelland, Mittelgebirge nebst Hochebene. Die Gegenden, die sich an der Fulse, zu beiden Seiten der Oker (um die Stadt Braunschweig), an der Aller (bei Vorsfelde) und an der Ohre (bei Calvörde) ausbreiten, gehören zur Norddeutschen Tiefebene; sie erheben sich ungefähr 60—80 m über den Spiegel der Nordsee. Viel ausgehender sind die sich südlich daranschließenden Hügel- und Berglandschaften. Von den Ufern der Weser bis zur Aller und Bode reichend, füllen sie den größten Teil des bezeichneten Trapezes aus und wechseln in ihrer Höhe zwischen 100—500 m; namentlich haben die einzelnen dem Hügellande aufgesetzten Bergzüge, die meist von SO. nach NW. streichen, eine Höhe von 300—500 m und vereinzelt darüber hinaus. Als solche durch ihre Höhe hervortretende Teile sind folgende zu nennen:

- a) zwischen Weser und Leine: Solling, Vogler, Ith, Hils, Selter, Osterwald;